

Rezeption

Handbuch Technisches Übersetzen von Peter A. Schmitt

Das „Handbuch Technisches Übersetzen“ von Peter A. Schmitt, erschienen 2016 im BDÜ Fachverlag, Berlin, beschäftigt sich mit allen Aspekten der freiberuflichen Übersetzertätigkeit im Fachgebiet Technik und soll „den Zugang zum technischen Übersetzen erleichtern, Begeisterung für Technik wecken, die Arbeit beschleunigen und die Qualität technischer Übersetzungen verbessern“. Insofern richtet es sich nicht nur an Berufseinsteiger, sondern bietet auch erfahrenen Übersetzerinnen und Übersetzern wichtige Erkenntnisse, eine Auffrischung des Wissens aus dem Studium und liefert theoretische Begründungen für Lösungsansätze, die in der Praxis entwickelt werden.

Das Buch ist in sechs Teile gegliedert: Grundausrüstung und Wissenswertes rund um die Dienstleistung, Grundbegriffe, typische Technik-Textsorten und deren Einzelfänomene, Qualität und Beispiele aus der Praxis. Aufgrund dieser Einteilung findet man sich in dem mehr als 700 Seiten starken Buch gut zurecht und findet zu Einzelfragen schnell das richtige Unterkapitel.

Positiv ist die umfassende und kurzweilige Darstellung des Stoffes, von Hardware, Software, Recherchemitteln bis hin zu den verschiedenen Kompetenzen, die erforderlich sind, um erfolgreich auf dem Markt zu bestehen. Anschaulich wird die Darstellung durch Abbildungen und Beispiele aus der Praxis ergänzt. Allerdings – das muss ich als Übersetzerin mit den Hauptarbeitssprachen Russisch und Französisch sagen – entstammen die meisten Beispiele (leider) aus Übersetzungen mit dem Sprachenpaar Englisch/Deutsch. Natürlich entspricht dies der Nachfrage des Marktes, und die Tipps sind auf andere Sprachpaare übertragbar. Einige Beispiele aus anderen Sprachpaaren hätten die Übersicht aber komplettiert.

Im ersten Teil geht der Autor auf die für den beruflichen Erfolg als technischer Übersetzer erforderlichen Kompetenzen ein: Werkzeuge, Computer und Software, Arbeitssprachen und Kulturkompetenz, die – entgegen einer verbreiteten Ansicht – auch bei technischen Übersetzungen eine wichtige Rolle spielt. Ebenfalls aufgeräumt wird mit der „Mär vom Muttersprachlerprinzip“, denn Muttersprachlichkeit allein ist kein Garant für Qualität.

Nützlich sind die Ratschläge zur Argumentation bei Preisverhandlungen und in Kundengesprächen, wie beispielsweise, dass man seine Kompetenzen hervorheben sollte. Dies gilt auch für die Hinweise zum Stil und ganz besonders für die Regeln bezüglich Bindestrichen, da Kunden diesbezüglich oft eigenwillige Vorstellungen haben. All das stärkt das Selbstvertrauen – unerlässlich, wenn man Erfolg haben möchte. Zur Vertiefung des Wissens über Kalkulation und Preisgestaltung sollte man allerdings auf einen Existenzgründungsratgeber oder entsprechende Seminare zurückgreifen.

Die verschiedenen Textsorten, die im Bereich Technik übersetzt werden, werden nicht nur beschrieben und anhand von Beispielen

illustriert, sondern auch die entsprechenden Textsortenkonventionen werden vorgestellt. Im nächsten Teil des Buches geht der Autor auf Einzelfänomene, terminologische Lücken und wie man damit umgeht, auf Neologismen, auf den technischen Fachstil, den Umgang mit Eigennamen von Herstellern, Produkten und Modellen ein sowie auf die Kulturunterschiede in Techniktexten. Besonders wichtig ist der Abschnitt zu technischen Zeichnungen und wie man Bilder für die Lösung von Übersetzungsproblemen nutzen kann und – zu guter Letzt – der Abschnitt zur Qualität, ein besonders schwieriges und oft diskutiertes Thema, denn wie beurteilt man die Qualität von Übersetzungen?

Die Textbeispiele aus der Praxis runden die Darstellung ab. Ausgangs- und Zieltext werden nebeneinander gestellt, gefolgt von umfangreichen Kommentaren und Erläuterungen. Hier kann man sich ausgiebig mit Stolperfallen und deren Lösungen beschäftigen – Gehirnjogging sozusagen.

Als gelungener Ratgeber und Nachschlagewerk sollte das Buch auf keinem Schreibtisch eines technischen Übersetzers fehlen. Die Lektüre lohnt sich, denn die Darstellung ist umfassend, Grundlagen und Theorie werden verständlich dargestellt, die Textbeispiele und graphischen Darstellungen sind klar und hilfreich. Auch als „alter Hase“ findet man hier viele nützliche Tipps.

gm

